

Bern, 10. Juli 2006

Medienmitteilung

Projekt Waldstadt Bremer auf gutem Weg

Initianten präsentieren positive Zwischenbilanz Bundesratsentscheid zum Waldgesetz stärkt Erfolgsaussichten

Die Bauart Architekten und Planer ziehen ein Jahr nach der Lancierung ihres Projektes Waldstadt Bremer eine positive Bilanz. Ein juristisches Gutachten zeigt, dass unter den geltenden rechtlichen Bedingungen durchaus Chancen für die Realisierung einer neuen Wohnstadt auf dem entwerteten Waldstück zwischen dem Berner Länggassquartier und der Autobahn A1 im Norden der Stadt Bern bestehen. Der angekündigte indirekte Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Rettet den Schweizer Wald“ zeigt zudem, dass auch der Bundesrat die Wege offen lässt für sinnvolle und nachhaltige Lösungen im Umgang mit dem Wald. Die Initianten des Projektes formieren zurzeit einen unabhängigen Förderverein Waldstadt Bremer. Die Führung des Vereins wird vom Berner Büro von Graffenried AG Beratungen übernommen. Bereits haben drei von insgesamt sechs exklusiven Projektpartnern ihre Mitwirkung und die entsprechende finanzielle Unterstützung der Waldstadt Bremer verbindlich zugesagt. Alle Projektpartner sollen bis zum Herbst bekannt sein.

Das Projekt Waldstadt Bremer sieht vor, im Norden der Stadt Bern Wohnraum für 10'000 neue Einwohnerinnen und Einwohner zu schaffen. Das traditionelle Länggassquartier soll in den Bremgartenwald hinein verlängert und die Autobahnschneise der A1, welche das wichtige Naherholungsgebiet heute abtrennt, ganz oder teilweise überdeckt werden. Die Waldstadt Bremer wird in etwa die Fläche der Berner Altstadt umfassen. Der so gewonnene attraktive und zentrumsnahe Wohnraum würde die Wohnungsnot in der Stadt Bern auf einen Schlag beheben. Der ebenso kühne wie innovative Vorschlag der Berner Architekten und Planer, der die Rodung einer Waldfläche in der Grösse von rund vierzig Fussballfeldern nötig macht, ist überwiegend positiv aufgenommen worden und hat über alle Parteigrenzen hinweg Unterstützer gefunden.

„Unser bisheriger Einsatz für die Waldstadt Bremer hat gezeigt, dass mit systematischer und seriöser Arbeit auch Skeptiker zu überzeugen sind“, erklärte Mitinitiant Peter C. Jakob im Rahmen eines Mediengesprächs über den aktuellen Stand und die Zukunftsaussichten des Projektes. „Uns ist klar, dass wir bei einem Vorhaben dieser Grösse auch die Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten müssen, um die notwendige gesellschaftliche und politische Akzeptanz zu erreichen. Wir sind zuversichtlich, dass unser Beitrag zur Stärkung der Kernstadt und gegen die weitere Zersiedelung der Landschaft Realität wird,“, führte Jakob weiter aus.

Ein Projekt in der Grössenordnung der Waldstadt Bremer übersteigt die Kapazitäten eines mittelständischen Architekten- und Planerbüros mit knapp 40 Mitarbeitenden deutlich. Um die Last auf verschiedene Schultern zu verteilen, haben die Bauart-Leute die Gründung des unabhängigen Fördervereins Waldstadt Bremer initiiert. Für die Geschäftsleitung und das Sekretariat des Fördervereins konnte die Berner von Graffenried AG Beratungen, Teil der von Graffenried-Gruppe, gewonnen werden. Als nächster Schritt wird die definitive Auswahl der Projektpartner und Fördervereinsmitglieder getroffen. Diese sechs Projektpartner, zu denen namhafte Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum des Espace Mittelland gehören, werden das Projekt Waldstadt Bremer während der nächsten drei Planungsjahre insgesamt mit je 60'000 CHF unterstützen. Es ist geplant, die Namen der Fördervereinsmitglieder im Herbst der Öffentlichkeit bekannt zu geben.

Neben den Planungsarbeiten beteiligten sich Bauart Architekten und Planer auch an der Vernehmlassung zur Teilrevision des Waldgesetzes. Die entsprechenden Ergebnisse hat der Bundesrat letzte Woche zur Kenntnis genommen und veröffentlicht. Die juristische Gutachterin, Privatdozentin Dr. Isabelle Häner von der Kanzlei Bratschi Emch Rechtsanwälte, kam in ihrer Analyse im Auftrag von Bauart zum Schluss, dass unter den gegebenen rechtlichen Bedingungen in der Schweiz die Realisierung der Waldstadt Bremer nicht von vornherein aussichtslos wäre. Sie wertete im Rahmen des Mediengesprächs die Ablehnung und den indirekten Gegenvorschlag des Bundesrates zur umstrittenen Volksinitiative „Rettet den Schweizer Wald“ als Signal auf der politischen Ebene in Richtung eines pragmatischen Umgangs mit der natürlichen Ressource Wald.

Lukas Bühlmann, Direktor der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, liess mit Blick auf das Projekt Waldstadt Bremer erkennen, dass er zwei Seelen in seiner Brust hat. Einerseits bringt er dem Projekt aus raumplanerischer und städtebaulicher Sicht grosse Sympathien entgegen. Andererseits sieht er gewisse Risiken, dass mit der Erteilung einer Rodungsbewilligung ein gefährliches Präjudiz geschaffen würde und der Wald - vorab in den Agglomerationsgebieten - seine Funktion als Naherholungsgebiet verlieren könnte. Im Unterschied zu einem kürzlich von ihm beurteilten Grosssägereiwerk im Kanton Graubünden erachtet Bühlmann nach heutigem Recht die Voraussetzungen für eine Rodung als nicht gegeben. Eine liberalere Rodungspraxis für regional bedeutsame Vorhaben wäre gemäss seiner Einschätzung allenfalls unter dem Vorbehalt einer umfassenden, im kantonalen Richtplan vorzunehmenden Interessenabwägung denkbar.

Hintergrundinformation Bauart Architekten und Planer

Bauart Architekten und Planer ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und einer Niederlassung in Neuenburg. Die Gruppe wurde 1987 gegründet und beschäftigt heute rund 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 25 ArchitektInnen und StadtplanerInnen. Partner sind Willi Frei, Peter C. Jakob, Emmanuel Rey und Marco Ryter. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören die Projektierung und Ausführung von Neu- und Umbauten, Nachhaltigkeitsprojekte, Stadtentwicklung sowie Projektentwicklung und Projektmanagement. Die wichtigsten Arbeiten umfassen den Ecoparc in Neuenburg mit dem Neubau und dem Turm des Bundesamtes für Statistik, den Neubau des Betriebsgebäudes Energie Thun AG sowie die Sanierung des Bürohauses der Visana in Bern. Engagiert ist Bauart beim wegweisenden Projekt zur Gestaltung eines Hauses der Religionen in Bern. Dazu kommen Wohnüberbauungen sowie Einzelhäuser und städtebauliche Studien.

Fotos zum Download für die Medien unter www.bauart.ch >>> news

Für weitere Auskünfte:

Peter C. Jakob, Bauart Architekten und Planer, Laupenstrasse 20, 3008 Bern
Tel 031 385 15 15, Fax 031 385 15 10; e-mail jakob@bauart.ch oder bauart@bauart.ch